



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CIII. Die v. d. Schul. belehnen die Brüder Chüdem mit Pächten aus
Stappenbeck und Depekolk, am 5. October 1371.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

allen rechten eren nutzen fruchten friheiten gewonheiten vnd gnaden mit allen zubeoringen die von alder dortzu gehoret haben vnd noch von rechte zu gehoren vnd als wir ez vorynne gehabt haben vnd besessen vorbas von vns zu eynem rechten lehne zu habende zu genizzende truwlichen fridlichen ane alle hinder zu besitzen. Des zu orkunde etc. Darobir sint gewest der eddel Gunther graue zu Lindow vnser lebir ohme, die vesten lüte Hasse von Wedille von Vchtenhagen, Lippolt von Bredow rittere henningh Bosille, Gebehard von aluensleben vnd ander erbar lute gnug. Gegeben zu Arenswalde — dritzehnhundert Jar dornach in dem Souentigisten Jare an fente Stephans tage prothomartiris.

Vom Original im Archiv zu Angern. — Siegel gut.

CII. Markgraf Otto borgt von den v. Schulenburg 450 Mark und verpfändet die Orbede aus Alt- und Neustadt Salzwedel, am 8. September 1371.

Wy Otto — bekennen — dat wy dem Erwardigen — Her Diderich Bischof to Brandenburg, Hern Bernde v. d. Sch. Dombarn to Meydeborg und Kelner to Halberstadt synem broder Bernde Ritter Hinricke dem Eldern Hinricke dem Jüngern Hennige des ergenanten Bischops Broder und Bernharden — v. d. Schul. — schuldich synd — vestehalf hundert Marck Brand. suluers de de vorenante Her Bernd v. d. Sch. vnse Kokenmeyster heth gegeuen to beschattinge vor syne Vencknifs, darvor hebben wy en — ingefat — to einem rechten Pande, vertich Marck Süluers järlicker Plege in der olden Stat to Soltwedel und vyff Mark in der Nyen Stat dasulues — vnd schullen de worliken besitten und yppenemen alle jarlike also lange dat wy edder vnse Eruen und Nakomen de van on leddich macken. — — Und wan on des noth geschiet, dat se Geldes bedoruen und ere Geld wedder hebben willen und wy on des nicht betalen edder wedder geuen mochten so schullen se und mogen de genante Plege und Renten vorfetten einem vnserm Manne vor de — vestehalf hundert Marck Br. süluers wenne se mogen — und wenne se de Plege letten, dem schulle wy vnse Breus darover gheuen — — Darouer sint gewest Her friederich Hertoge tho Beyern — Hasse von Wedilke von Uchtenhagen, Hasse von Valckenborgh, Götze Wulffteyner, Craft Wolmerfpach Ritter. Geuen to Lenzen (?) — driteinhundert Jar in dem ein und seventigsten Jare am Sunabende vnser Fruwen Daghe also se gebohren wort.

Diese aus Lenk Mark. Br. Urkunden S. 415 entnommene Abschrift findet sich auch im Schul. Copiarium auf Propst. Salzwedel, nach der einzelne Fehler verbessert sind. Der Ort der Ausstellung ist nach dem Copiarium nicht Lenzen, der Name ist undeutlich geschrieben und scheint Cennyn gelesen werden zu müssen; vielleicht soll es Lenyn heißen.

CIII. Die v. d. Schul. belehnen die Brüder Chüden mit Pächten aus Stappenbeck und Depesfolk, am 5. October 1371.

Wy her Bernd, ritter, Werner, Hinrik, Henning vnd Hinrik Werners sone, knapen, alle geheyten v. d. Schul. — bekennen — dat wy hebben gelegen vnd lynen mit eyner famden

hand — Hanfe, Steffen, Hoyer vnd Hoyer brodere, gheheyten van Chüden und eren rechten eruen to eynem rechten erflehne al duf gud alse hir na geschreuen sint fredeliken vnd rouweliken ewich tho besittende. To dem ersten eynen haluen wispel roggen in dem dorpe to Stappenbeke — Vortmer in dem dorpe tho Depekolke achtelyn schepel roggen mit denste, tegeden, nuth vnd mit aller friheit alle jar tho besittende vnd tho nemende. Alle duth vorsehreuen gut hebbe wy her Bernd, Werner, Hinrik, Henning vnd Hinrik vorgeomet gelegen vnd lyen mit einer sameden hant in dussen — breue den vorsehreuen brodern — von Chüden vnd oren rechten eruen to eynem rechten erflehne fredeliken vnd ewiglikem tho besittende. To eyner groteren wissenheit vnd technisse aller duffer stücke hebbe wy — vnse Ingefegle hangen laten etc. — Ghegeuen — dusent jar drehundert jar in dem ein vnd seuentigsten Jare des negeften Sondages vor sunte Dionysius dage.

Aus dem Schul. Copialbuch zu Salzwedel.

CIV. Die v. d. Schulenburg beschenken den Altar Johannis in der Kirche zu Apenburg, am 10. Februar 1372.

Wier Werner vnd Hinrick Brudere Hinrikes Werners sohne vnd Thumprecht Hinrikes Sohn*) v. d. Sch. Bekennen — Dat wy — hebben gegeuen — tho dem Altare, dat dar gemuhret vnd gebawet ifs in die kerke tho Apenburgk vnd gekehret ifs in die ehre fonte Johannis Baptisten eine hufe die dar lecht vp dem Nienfelde — vnd twe Marck Penn. geldes in dem dorpe tho Wendischen Apenburgk — vnd heten Kohe pennige — — to dem Altar ewiglich to bliuende — — so hebben wy Herr Berndt Ridder, Henningk vnd Berndt v. d. Sch. vnse Ingefegel tho tuge — gehenget lathen an dessen Breff — so hebben wy Werner, Hinrik, Junge Hinrik, Werners sohne vnd Thumprecht Hinrikes sohne vnse Ingefegel gehenget lathen an dessen Brief. De gegeuen ifs, Na gades geburdt Druttein hundred Jahr, vnd darna in dem twe vnd Souentigsten Jahre, in der hilligen Jungfrawen dage sante Scholasticken.

Von einer Abschr. im Schulend. Archiv zu Salzwedel.

CV. Markgraf Otto belehnt die v. d. Schulenburg mit dem halben Hofe zu Rochow, am 19. April 1373.

Wie Otto — bekennen — dat wy — Bernde van der Schulenborch Ritter, Hennings dem Eldern, Hennings, Hinricke und Reinhard Veddern — geleghen hebben — den haluen Hoff tho Rochow vnd vorth alle andere Güder de uns van dodes weggen Meynard v. Rochow — angefallen sindt, wo de heyten und wo man de besundern mag genomen nichtes uthgenomen und sun-

*) In dem Anfange der Urk. steht ein Schreibfehler, Hinrikes Werners Sohne giebt keinen Sinn. Vergleicht man den Schluß der Urkunde, wo die Personen noch einmal genannt werden, so läßt sich das Richtige mit großer Wahrscheinlichkeit ermitteln, so daß zu lesen ist Werner und Hinrik Brüder (Werner IV. und Heinrich I. Dietrichs II. Sohn) Junge Hinrik Werners Sohn (also Heinrich II.) und Gumprecht Hinrikes Sohn.